

# Rund um die moritzkirche

# mt

## Liebe Freundinnen und Freunde, verehrte Förderer und Unterstützer der Moritzkirche.

Es ist kaum zu glauben: Fast ein Jahr ist es nun bereits her, seit die neugestaltete Moritzkirche im April 2013 wiedereröffnet wurde. Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber für mich ist diese Zeit rasend schnell vergangen. Es war ein Jahr, das viele Erfahrungen und Herausforderungen der unterschiedlichsten Art mit sich gebracht hat. Sehr spannend war es zu erleben, wie sich die Gemeindemitglieder in dem neuen Raum eingelebt haben und gemeinsam im Jahreslauf den Kirchenraum immer wieder auf unterschiedliche Weise neu erleben konnten.

Viele Fragen sind aufgetaucht und es galt einige Mängel, v.a. im Hinblick auf die Akustik, zu beseitigen. Bezüglich Liturgie, Musik und Kunst wie auch der Nutzung des Raumes wurde ein Um- und Überdenken der bisherigen Formen nötig. So manches passte nicht mehr, Neues wollte ausprobiert werden.



Renate Braun

Eine ganz ungewohnte Erfahrung ist der nicht enden wollende Besucherstrom. Menschen von nah und fern sind neugierig und wollen diesen ungewöhnlichen Sakralraum kennenlernen. Viele Menschen sind fasziniert von der Klarheit und Konzentration, die durch das Konzept von John Pawson entstanden sind. Das zeigen uns die zahlreichen Rückmeldungen, die per Mail oder Brief oder auch mündlich an uns herangetragen werden. Darunter sind natürlich auch kritische Anmerkungen, die uns auch immer wieder mahnen, zu reflektieren und uns einem guten Umgang mit dem Sakralraum und den Bedürfnissen der Menschen anzunähern. Sehr schön finde ich, dass wir ziemlich genau ein Jahr nach der Wiedereröffnung das Osterfest begehen, zum ersten Mal in der neugestalteten lichterfüllten Kirche. Hinter uns liegt die Fastenzeit, eine Zeit des In-Frage-Stellens und des Loslassens, vor uns das Osterfest, ein Fest des Lebens und des Neubeginns. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Frohe Ostern und den Segen Gottes für Sie und alles Neue, das Ihnen begegnet.

**Renate Braun**

Redaktion „Bauzeitung“



# neu gestaltet

Der Blick in die neue Taufkapelle von St. Moritz beeindruckt. Lichtführung, Durchgangsbögen, ein neuer Taufstein, ästhetisch und einladend, locken zum Eintreten. Hier ist der neue Ort der Taufe; sie ist das Eingangssakrament und Beginn der christlichen Weggemeinschaft. Wer durch die Taufkapelle ins Kirchenschiff hineingeht, erlebt die Moritzkirche in ihrer neuen, lichten Gestalt. Es ist, als hätte die Kirche ihr weißes Taufkleid, ihr Festgewand aus Licht angezogen, als hätte sie sich wie Neugetaufte vollständig und entschieden auf das Geheimnis Gottes ausgerichtet: auf Christus Salvator, den wiederkehrenden Herrn. Ein Jahr neugestaltete Moritzkirche! Dankbar schauen wir zurück auf unzählige Besucher und Beter, auf Begegnungen, Gottesdienste, Führungen und neue Möglichkeiten der Seelsorge. Mit Freude und Spannung schauen wir nach vorne auf das, was durch diesen äußeren Erneuerungsprozess in den Herzen der Menschen noch alles wachsen wird!

Von Pastoralreferentin Brigitte Schwarz

## moritznews

### Neugestaltete Moritzkirche

## Nachfrage nach Führungen ungebrochen

**(rb)** Seit der Wiedereröffnung sehen wir uns mit einer ganz neuen Situation konfrontiert: Zahlreiche Anfragen nach Führungen in der Moritzkirche erreichen uns. Zum ersten Mal seit vielen Jahren gibt es ein ganzes Team von Kirchenführerinnen und -führern, die versuchen, die zahlreichen Nachfragen nach Gruppenführungen zu bewältigen. Es sind neben den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Moritzkirche auch ehrenamtliche Kirchenführerinnen und -führer, die eng mit St. Moritz und dem Prozess der Neugestaltung verbunden sind. Damit nicht nur Gruppen in den Genuss von Führungen kommen, werden auch öffentliche Führungen angeboten. Sie finden jeden 1. und 3. Samstag im Monat um 12.00 Uhr statt. Treffpunkt ist vor dem Hauptportal. Weitere öffentliche Führungen gibt es zu besonderen Anlässen, z.B. demnächst am Marktsonntag, 4. Mai (14 und 16 Uhr). 

Die Kirche und die Menschen von St. Moritz: beide geben mir Raum zur Entfaltung und zur Suche nach Gott.

Christian Wild, Diakon an der Moritzkirche

### Arbeitskreise und Territorium

## Neuer Pfarrgemeinderat von St. Moritz gewählt

**(rb)** In den Arbeitskreisen und für das Territorium haben die Gemeinderatswahlen stattgefunden und die neuen Mitglieder stehen damit fest:

**Ordensgemeinschaften:** Sr. Benedikta Hintersberger  
**Collegium St. Moritz:** Herr Jürgen Grün  
**Territorium:** Frau Heidi Dumont

**Kunst und Kirche:** Frau Renate Braun

**Spiritualität:** Frau Josefine Prinz

**Moritzpunkt:** Frau Gabriele Danzeisen

**Lektoren u. Kommunionshelfer:** Frau Elisabeth Pieper

**Feste und Feiern:** Frau Michaela Gschrey

**Kindergarten:** Frau Michaela Korb-Mayr

Die konstituierende Sitzung wird im Mai stattfinden, wo dann auch die Wahl des Vorstandes erfolgt. Dem neuen Gemeinderat alles Gute für seine Arbeit in den nächsten vier Jahren. 



Staunen über Johanna.  
(Foto: Franz Lechner)

### Installation im Kirchenraum

## Johanna von Sara Opic

**(mg)** Drei Frauenskulpturen begleiteten die Gemeinde von St. Moritz durch die Fastenzeit. Sie wurden von der Künstlerin Sara Opic speziell für St. Moritz als zeitlich begrenzte Intervention geschaffen und bewegen die Besucher der Kirche seitdem in vielfältiger Weise. Das Kunstgespräch am vierten Fastensonntag bot eine weitere Möglichkeit, sich der Kunstinstallation zu nähern und sich intensiv darüber auszutauschen. Die Spannung zwischen Lebendigkeit und Verfall, Anmut und Widerständigkeit, archaischer Materialität und modernen Accessoires oder die offene vegetative Form der Skulpturen im Kontrast zur Klarheit des Raumes beschäftigen die Menschen.

„... es geht um die Liebe des Menschen zu sich selbst ... auf meinem Weg vom Entstehen durch das Vergessen hin zum Werden“

Nach der Fastenzeit werden die Plastiken wieder zu Lehm eingestampft – ein wahrer Verlust. Sara Opic sagt dazu: „Sie werden wie befreit sein!“ 

Die gelungene Neugestaltung der Moritzkirche inspiriert mich, lädt mich ein, ja fordert mich heraus, dem Geheimnis dieses Raumes nachzuspüren und zusammen mit anderen neue liturgische Formen zu entwickeln. Vielleicht können wir so mithelfen, in Menschen unserer Zeit die Sehnsucht nach Gott, manchmal sogar erst die Sehnsucht nach der Sehnsucht zu wecken.

Sr. Benedikta Hintersberger, Dominikanerin

Die ersten vier Wochen waren eine schwierige Zeit der Auseinandersetzung mit dem Raum. Dann kam die Begeisterung, vor allem über die ganz unterschiedlichen Lichteindrücke während der Gottesdienste.

Martin Harvolk, Mesner an St. Moritz

Der neue Raum ist schon eine Herausforderung. Seine Möglichkeiten sind auch nach einem Jahr noch nicht vollständig ausprobiert. Schon jetzt ist aber klar: Das Orgelkonzept ist einzigartig im weiten Umkreis, was auch viele Organisten von außerhalb bestätigen.

Stefan Saule, Kirchenmusiker an St. Moritz

### Ein Jahr Neugestaltung St. Moritz

# Die ersten 300 Tage

In den beinahe 1000 Jahren Geschichte der Augsburger Moritzkirche gibt es einige wichtige Daten, die man als Wendepunkte bezeichnen kann. Das sind Tage der Zerstörung, des Wiederaufbaus und auch der Neugestaltung. Viele dieser Tage sind uns bis heute bekannt. Der 21. April ist inzwischen auch so ein bedeutendes Datum in der Geschichte der St. Moritzkirche.

#### Von Pfarrer Helmut Haug

Im vergangenen Jahr hat nämlich an diesem Tag Bischof Konrad den neuen Altar geweiht. Mit dieser Zeremonie wurde zugleich die Kirche nach zweieinhalbjähriger Bauzeit wieder eröffnet. Das im Laufe dieser Zeit für den Innenraum umgesetzte neue Gestaltungskonzept des Architekturbüros John Pawson architects aus London zieht seither eine große Schar von Menschen aus dem ganzen Land und darüber hinaus an. Wir von der Gemeinde hatten es schon vermutet oder auch gehofft, dass das Werk eines international renommierten Büros auch große Aufmerksamkeit auf sich ziehen würde. Wie soll man damit umgehen? Die Trappistenmönche aus Novy Dvur in Böhmen, deren Kirche von John Pawson erbaut wurde, konnten – um sich dem Touristenstrom zu erwehren – nichts anderes tun, als ihre Kirche nur noch zu den Gebetszeiten zu öffnen. Die Atmosphäre eines kontemplativen Klosters im Wald verträgt sich nicht so sehr mit den vielen Besuchern.

#### Atmosphäre der Freiheit und Geborgenheit

Hier in Augsburg ist die Situation ganz anders. Die Moritzkirche steht als Kirche mitten in der Stadt im Interesse der Öffentlichkeit – ja, es gehört sogar zum Konzept der Cityseelsorge, an diesem Ort allen Besuchern als offene und gastfreundliche Kirche zu begegnen. Eine Kirche tritt ganz selbstverständlich immer auch mit einer Botschaft an den Menschen heran. Jeder Raum ist daher aufgrund seiner individuellen Form und Geschichte eine stein- und lichtgewordene Predigt über den Glauben, aus dem heraus er errichtet und gestaltet wurde. Als Pfarrer dieser Kirche habe ich mir immer gewünscht, dass diese Predigt des neu gestalteten Raumes von möglichst vielen Menschen verstanden wird. Zu Recht wird nämlich befürchtet, dass die wundervolle Kernbotschaft des Christentums gegenwärtig durch Skandale und Krisen aller Art verdunkelt wird. Deshalb gingen wir als Gemeinde mit dem Wunsch auf John Pawson zu, sich in der Architektur und mit den vorhandenen großartigen Kunstwerken auf das Wesentliche des christlichen Glaubens zu konzentrieren.

Nach einem Jahr habe ich den Eindruck, dass die Botschaft des Raumes von vielen verstanden wird. Die inzwischen unzähligen Rückmeldungen, Briefe und persönlichen Gespräche bestätigen dies. Immer wieder ist davon die Rede, dass der Raum den Menschen aus- und aufrichtet; dass die Klarheit und das Weiß der Wände aufatmen lassen; dass das Licht – ob nun Tageslicht oder Kunstlicht – eine Atmosphäre sowohl der Freiheit, als auch der Geborgenheit vermittelt.

#### Das Bild des entgegenkommenden Gottes als Grundaussage des Raumes

In erster Linie aber ist es die großartige Gestalt des „Christus Salvator“ von Georg Petel, die auf die Kirchenbesucher eine im wahrsten Sinne des Wortes Anziehungskraft ausübt. Das Bild des entgegenkommenden Gottes ist jetzt in der neuen Gestaltung die Grundaussage des ganzen Raumes. Und das nicht nur durch Petels auf-erstandenen und wiederkommenden Christus im Mittelschiff, sondern auch in der Marienkapelle und in der Kreuzkapelle, die beide ebenfalls eine klare Ausrichtung vorgeben. Darüber hinaus ist der Kirchenraum offensichtlich auch in der Lage, tiefe Emotionen zu wecken, die oft gar nicht in Worten ausgedrückt werden können. Es sind die

existentiellen Erfahrungen, welche am Beginn des im Letzten unbegreiflichen Glaubensaktes stehen. Eine offene Kirche für alle sein. Dieses Anliegen der Cityseelsorge betrifft freilich nicht nur den Raum, sondern vor allem auch die Menschen, die hier arbeiten und beheimatet sind. Alle, die hier tagtäglich vor Ort sind, Mesner, Kirchenmusiker, Priester, Mitwirkende in der Liturgie, aber auch alle Mitglieder der Personalgemeinde sind Zeugen der Botschaft dieses Raumes. Sie dürfen sich aber ebenso den Herausforderungen stellen, die der Alltag an einem so zentralen öffentlichen Ort hervorbringt. Wie der Raum ist auch die Gemeinde vor Ort in das Offene hineingestellt und beauftragt, nicht für sich selbst zu leben und es sich in der schönen neuen Kirche heimelig zu machen, sondern auf die Ankommenden zuzugehen und in den Raum der Stadt hineinzuwirken. Die Präsenz ehren- (Fortsetzung auf der Rückseite)



Bischof Konrad bei der Altarweihe  
(Foto: Bistum)

## moritzwissen

### Akustikprobleme behoben

# Positives Echo

#### Von Michael Grau

Ein Jahr nach der Wiedereröffnung kann sich die Moritzkirche über mangelnde Resonanz nicht beklagen. Die neue Gestaltung wird viel diskutiert, ist mittlerweile für den vierten Award nominiert und vor allem geben uns die Besucher der Kirche und der Gottesdienste immer wieder wunderbare Rückmeldungen dazu.

Auch die Resonanz im akustischen Sinne ist mittlerweile gut, nachdem anfangs die Sprache noch nicht ausreichend verständlich war.

Hier spielt die sogenannte Nachhallzeit eine große Rolle. Sie war in St. Moritz immer schon sehr lang, so dass dem Lautsprechersystem eine entscheidende Rolle zukommt.

Die neue Anlage basiert auf einer prozessor-gesteuerten Tonsäule, die jeden Ort in der Kirche individuell klanglich versorgen kann und so den Widerhall von den Wänden weitestgehend vermeidet. Speziell für die Moritzkirche wurde das Lautsprechergehäuse angepasst, so dass es in die vorgesehene Wandnische eingelassen werden konnte und optisch zurücktritt. Zusammen mit den dazu abgestimmten Mikrofonen und der, in den Fußboden eingebauten, induktiven Hör-anlage bietet dieses System nun das Höchstmaß an akustischer Qualität, das für die Moritzkirche zu erreichen war.

Wir freuen uns alle über das positive Echo.

Foto: Franz Lechner



# Ostern 2014

Angebote der Moritzkirche während der Karwoche und zu Ostern 2014. Ausführliches Programm erhältlich im Pfarrbüro, im Vorraum der Kirche, im Moritzpunkt, im AKZENTE-Heft und im Internet unter [www.moritzkirche.de](http://www.moritzkirche.de)

• Palmsonntag, 13.04., 10:00 Uhr  
**Statio und Pfarrgottesdienst**  
mit Schola ☛ Statio bei trockenem Wetter vor dem Moritzpunkt, sonst in der Kirche

• Gründonnerstag, 17.04., 18:00 Uhr  
**Gründonnerstagsliturgie**  
mit Fußwaschung, Schola  
☛ Kirche St. Moritz

• Karfreitag, 18.04., 15:00 Uhr  
**Karfreitagsliturgie**  
Collegium St. Moritz, Ltg. Stefan Saule  
☛ Kirche St. Moritz

• Karfreitag und Karsamstag, 18.04. und 19.04.  
**Hl. Grab am Hermanfriedhof**  
Karfreitag, Andacht, 19:30 Uhr  
Karsamstag, Trauermette, 10:00 Uhr  
☛ St. Michael auf dem Hermanfriedhof

• Ostersonntag, 20.04., 05:30 Uhr  
**Ökumenisches Osterfeuer**  
gemeinsam mit St. Anna  
☛ Fuggerdenkmal am Fuggerplatz

• Ostersonntag, 20.04., gegen 06:00 Uhr  
**Feier der Osternacht**  
im Anschluss an das Osterfeuer, mit Speiseweihe,  
Gestaltung: Bläser, Schola, Orgel, Ltg.: Stefan Saule  
☛ Kirche St. Moritz

• Ostersonntag, 20.04., 18:00 Uhr  
**Festgottesdienst zu Ostern**  
W.A. Mozart, Missa in C, KV 337; G.F. Händel, Halleluja,  
Collegium St. Moritz, Solisten, Orchester,  
Harald Geerkens (Orgel), Ltg.: Stefan Saule  
☛ Kirche St. Moritz

• Ostermontag, 21.04., 10:00 Uhr  
**Festgottesdienst zu Ostern**  
Bläserquartett und Orgel, Ltg.: Stefan Saule  
☛ Kirche St. Moritz

(Fortsetzung Leitartikel von S.3)

amtlicher MitarbeiterInnen, sowie die vielen Führungen, die seit der Eröffnung angeboten werden, sind ein unschätzbare Zeichen der tiefen Menschlichkeit unserer christlichen Botschaft. Steine allein genügen nicht, um die Grundaussage der Menschwerdung Gottes zu verdeutlichen.

### Die Gottesdienste lassen den Raum in seiner Eigentlichkeit aufscheinen

Ja und dann sind da die regelmäßigen Gottesdienste in den verschiedenen Formen und zu den verschiedensten Zeiten und Anlässen, die den Kirchenraum in seiner Eigentlichkeit aufscheinen lassen, die in diesem Raum der feiernden Gemeinde eine Ahnung von dem geben, was verheißen ist. Der Geist des gemeinsamen Feierns unserer Hoffnung muss auch außerhalb der Gottesdienste spürbar sein. Davon ist der Raum ja ohnehin über die Jahrhunderte geprägt und das wächst gewiss auch weiterhin.

### Alles eitel Freude und Sonnenschein?

Ist also alles eitel Freude und Sonnenschein? Sicherlich nicht. Es gab und gibt vieles, was nicht auf Anhieb gut funktioniert hat. Denken wir nur an die Schwierigkeit der Akustik, die nach vielen Versuchen doch noch eine gute Lösung gefunden hat. Dass die Bänke nicht allen angenehm sind, wird auch immer wieder angesprochen. Hier sollen noch Sitzpolster kommen, die auch für die Kniebank benutzbar sind. Der Gottesdienstraum als solcher ist manchen zu traditionell angelegt – mit der Altarinsel vorne und den vielen Bankreihen hintereinander. Das ist zwar durch die bestehende Architektur vorgegeben, aber zugleich ist dieser Eindruck auch eine Herausforderung, die Liturgie noch mehr als ein Feiern der gesamten Gemeinde zu begreifen und entsprechend zu gestalten. Dazu sind wir als Kirche immer auf dem Weg. Als Pfarrer bin ich zusammen mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Moritzkirche immer dankbar und offen für alle Anregungen, die – wenn sie auch nicht immer umgesetzt werden können – die Dynamik und die Bereitschaft zum Neuen, von denen die Kirche lebt, wach halten.

In diesem Sinne blicke ich voll Dankbarkeit auf die ersten dreihundert Tage der „neuen“ Moritzkirche und freue mich auf das, was dieser Kirchenraum mitten in der Stadt noch alles bewegen wird.



Die große Hauptorgel. Im Zuge der Neugestaltung renoviert, aber noch nicht vollständig fertiggestellt. (Foto: Florian Jettenberger)

### Ihr ganz persönlicher Orgelton

## Die beiden Orgeln suchen noch Tonstifter

Von Renate Braun

Es ist schon etwas ganz Besonderes, für seinen „eigenen“ Orgelton zu stiften. In St. Moritz ist das möglich. Sie unterstützen damit das Orgelprojekt, das den Neubau der Chororgel sowie die Restaurierung der Hauptorgel umfasst. Die Fertigstellung der Hauptorgel durch den Einbau von zwei neuen Registern und einer modernen Setzeranlage anzugehen, ist für Herbst 2014 geplant. Die beiden hochwertigen Instrumente hören zu können, ist ein besonderes Erlebnis. Gelegenheit dazu gibt es in den Gottesdiensten, bei vielen Konzerten und bei der Orgelmesse und -matinée (1. Sonntag im Monat). Für diese Reihe konnten sehr renommierte Organisten gewonnen werden, z.B. Herr Michael Eberth aus München, der am 1. Juni 2014 spielt.

Wenn auch Sie Tonstifter werden möchten, haben Sie folgende Möglichkeiten:

- 50,00 Euro für einen Ton
- 500,00 Euro für eine Oktav (incl. Halbtöne)
- 2500,00 Euro für ein Register

Dafür erhalten Sie nicht nur eine Spendenquittung, sondern auch eine ganz persönliche Tonstifterurkunde!

Bankverbindung: Kath. Kirchenstiftung St. Moritz  
Bankhaus Hafner (BLZ 720 302 27) Konto 422014  
Verwendungszweck: „Tonstifter“  
Rückfragen an: braun@moritzkirche.de (Frau Renate Braun)

Verkaufsartikel im moritzpunkt

## Festschriften und Postkarten

(us) Über das Neugestaltungsprojekt geben die beiden Festschriften Auskunft, die Sie weiterhin im moritzpunkt erwerben können. Und auch, wenn Sie „nur“ eine Postkarte kaufen - Sie unterstützen damit die Arbeit der Haupt- und Ehrenamtlichen an der „Vision moritzkirche“. Vielen Dank dafür. Alle Artikel zu erwerben im moritzpunkt



Festschrift zur Wiederoeffnung der Moritzkirche  
Broschüre, 84 Seiten  
€ 5,00



Postkarten mit versch. Motiven aus der neugestalteten Moritzkirche (DIN lang)  
je € 1,50



Festschrift zur Orgelweihe  
Broschüre, 32 Seiten  
€ 2,50

## SPENDENBAROMETER

Aufzubringender Eigenanteil der Pfarrei für Neugestaltung und Sanierung: € 1.600.000,-  
Eigenkapitalstand zum 28.02.2014: € 1.302.085,-  
Allen Spendern und Sponsoren sagen wir Herzlichen Dank!

Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts:

Bankleitzahl:

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)  
**Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Moritz**

Konto-Nr. des Begünstigten: **4 2 2 0 1 4** Bankleitzahl: **7 2 0 3 0 2 2 7**

Kreditinstitut des Begünstigten: **H a f n e r - B a n k A u g s b u r g**

Verwendungszweck: **V i s i o n M o r i t z k i r c h e B Z 2 0 1 3**

Name, Vorname (Firma) des Spenders insgesamt 27 Stellen:

Adresse: PLZ, Ort, Straße insgesamt 27 Stellen  
Adr.:

Konto-Nr. des Kontoinhabers:

Schreibmaschine: normale Schreibweise! Handschrift: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN und dabei Kästchen beachten!

### Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

Konto-Nr. des Kontoinhabers:

Begünstigter: **Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Moritz Moritzplatz 5, 86150 Augsburg**

Kto-Nr. bei Konto: **422 014**  
Hafner-Bank, BLZ 720 302 27

Verwendungszweck: **Vision Moritzkirche BZ 2013** EUR

Kontoinhaber/Einzahler (genaue Anschrift):

Datum:

## Für Ihre Spende und Ihre Unterstützung in jeder Form sagen wir herzlichen Dank!

Bankverbindung: Kath. Kirchenstiftung St. Moritz Bankhaus Hafner (BLZ 720 302 27) Kontonummer 422014 Verwendungszweck: „Vision moritzkirche“

Ab einem Betrag von 100 Euro stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus. Bitte geben Sie dazu auf dem Überweisungsträger Namen und Anschrift an. Bis zum Betrag von 100 Euro gilt der Überweisungsnachweis als Spendenbescheinigung.

Ansprechpartner: Projektleiter Michael Grau 0821/2592530 oder grau@moritzkirche.de

Weitere Informationen und Spendenportal: [www.moritzkirche.de](http://www.moritzkirche.de)

Impressum: Pfarrei St. Moritz, Moritzplatz 5, D-86150 Augsburg, Renate Braun (Redaktion), Uwe Schlenz (Konzept und Gestaltung), Mitarbeit: Helmut Haug, Brigitte Schwarz, Michael Grau  
Bildrechte: (wo nicht anders vermerkt) St. Moritz



Datum, Unterschrift

(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)